

2 1  
1 2  
1 3  
1 4  
1 5

**F a u n a d e r V o r w e l t .**

---

**Zweiter Band.**

# Fauna der Vorkwelt

mit steter Berücksichtigung

der lebenden Thiere.

---

Monographisch dargestellt

von

Dr. C. G. Siebel.

---

2  
Zweiter Band:

Gliederthiere.

1  
Erste Abtheilung:

Insecten und Spinnen.

---

Leipzig:

F. A. Brodhauß.

1856.

---

Die  
Insecten und Spinnen der Vorkwelt

mit steter Berücksichtigung

der lebenden Insecten und Spinnen.

---

Monographisch dargestellt

von

Dr. C. G. Siebel.

---

Leipzig:  
F. A. Brodhau s.  
1856.

S e r r n

# Wilhelm Haidinger

als Zeichen wahrer Verehrung

brought

von

Verfasser.

# I n f e c t e n .

---

a. Der Prothorax von den Flügeldecken abgeschnürt.

### Helophorus III.

An den neungliederigen Fühlern sind die drei letzten Glieder vergrößert, das Kinn ist vorn abgerundet und das erste Fußglied sehr kurz. Die Flügeldecken sind tiefpunctirt gestreift oder es wechseln Streifen und Punctreihen. Die Arten, auch im mittlern Europa nicht selten, leben am Rande stehender Gewässer, zwei sehr ähnliche sind aus den Turbedschichten des Wardourthales bekannt.

#### **H. antiquus.** \*

? *Helephoridae Brodie*, Hist. foss. Insects 32. tb. 6. fig. 13.

Die Flügeldecken messen  $1\frac{1}{2}$  Linien Länge und sind parallelsseitig, hinten stark abgerundet. Sechs starke Punctreihen laufen auf einer jeden entlang.

#### **H. Brodiei.** \*

*Helophorus Brodie*, Hist. foss. Insects 32. tb. 3. fig. 2. — *Morris*, Catal. brit. foss. 117.

Das Halschild ist breit vierseitig mit vorstehenden abgerundeten Vorderecken, geraden Seiten, winkligen Hinterecken und buchtigem Hinterrande. Das Schildchen sehr klein. Die Flügeldecken lang und schmal, ihr Außenrand in der Mitte leicht gebuchtet, das Hinterende stumpf gerundet, auf der Oberflache nur drei Längstreifen. Länge  $1\frac{1}{2}$  Linien.

b. Der Prothorax nicht abgeschnürt, sondern an die Flügeldecken anschließend.

### Escheria Heer.

Eine untergegangene Gattung mit siebengliederigen Fühlern, abgerundetem, tief in den Prothorax eingesenktem Kopfe, breiten, gekrümmten, am Innenrande gezähnten Oberkiefern, fadenförmigen Lippentastern, viel breiterm als langem Prothorax, kleinem Schildchen, convexen, breit überstehend gerandeten Flügeldecken und fünf Bauchsegmenten. Unter den lebenden Gattungen scheint *Spercheus*, der auch in Deutschland heimisch ist, der nächste Verwandte zu sein.

Die beiden bekannten Arten gehören den tertiären Bildungen an.

#### **E. ovalis.**

Heer, Insectenfauna I. 57. Tf. 7. Fig. 23. — Siebel, Deutschl. Petrefact. 653.

Das einzige Exemplar dieser Art wurde bei Dningen entdeckt und mißt  $7\frac{1}{2}$  Linien Länge bei 4 Linien größter Breite. Der Kopf ist rundlich, bis gegen die Augen im Prothorax versteckt, vorn stumpf zugerundet, die wahrscheinlichen Unterkiefertaster mit dickem verkehrt kegelförmigen vorletzten und sehr kurzen pfriemenförmigen letzten Gliede. Das Halschild hat einen geraden Hinterrand, einen schwach ausgeschweiften vordern und schwach gerundete Seiten; es verschmälert sich nach vorn. Das Schildchen ist klein. Die Flügeldecken sind am Grunde breiter als das Halschild, werden gegen die Mitte breiter und runden sich hinten ganz stumpf zu. Mit einem breiten Rande überragen sie seitlich und hinten das Abdomen. Sie sind mit acht sehr feinen Punctreihen geziert. Der Hinterleib zeigt fünf Bauchsegmente, von denen das erste das kürzeste ist, die folgenden ziemlich von gleicher

Länge sind. Die Fühler sind nur undeutlich erhalten. Das Thier ist hellgelblich braun, Kopf und Halsschild carmoisinroth gepunktelt.

### **E. protogaear. \***

*Coccinella?* *protogaear* Germar, Insect. protog. spec. tb. 15. — Siebel, Deutschl. Petrefact. 647.

Germar beschreibt diesen Käfer aus der Braunkohle von Bonn als einer zweifelhaften Gattung angehörig und reiht ihn wegen seines Habitus unter *Coccinella* ein. Er unterscheidet sich von voriger Art durch die beträchtlichere Größe,  $9\frac{1}{2}$  Linien lang und  $5\frac{1}{2}$  Linien breit, durch größere Augen und das querelliptische Halsschild. Die Seiten des letztern sind stark bogig und die Hinterecken eingezogen, nicht wie bei voriger winkelig vorstehend; dagegen springen die Boredecken winkelig vor. Das Schildchen ist rundlich, die Flügeldecken gestreift. Die Form des Halsschildes und der Wangel eines scharf abgesetzten Flügeldeckenrandes, wenigstens erwähnt Germar dessen nicht und auch die freilich nur rohe Zeichnung läßt ihn nicht erkennen, machen die Stellung der Art unter *Escheria* noch bedenklich.

### **Berosus Leach.**

Länglich eiförmige, stark gewölbte Käfer von sehr geringer Größe mit achtgliederigen Fühlern, deren Keule dreigliederig ist, mit bewimperten Schienen und Füßen, nach vorn verengtem Halsschilde und tiefpunctirt gestreiften Flügeldecken. Die Arten leben bei uns nicht häufig in Sümpfen und Pfützen an Pflanzenwurzeln.

Die einzige fossile Art gehört dem untern Lias Englands (Kust unweit Bristol) an.

### **B. Hasinus. \***

*Berosus?* *Brodie*, Hist. foss. Insecta 101. tb. 9. fig. 10. — *Morris*, Catal. brit. foss. 116.

Nur die  $1\frac{1}{4}$  Linie langen eiförmigen Flügeldecken sind bekannt. Ihre Boredecken sind abgerundet und ihre Oberfläche nach der Abbildung mit neun Streifen gerieft.

### **Hydrobius Leach.**

Die Arten dieser Gattung haben die Gestalt der vorigen, aber unterscheiden sich sogleich durch neungliederige Fühler, deren zweites Glied kegelförmig ist. Die Füße der Hinterbeine sind kaum zusammengedrückt, aber gewimpert. Die Flügeldecken sind punctirt oder gestreift punctirt, das Halsschild feiner punctirt. Die Arten, im Allgemeinen größer als vorige, leben gleichfalls in stehenden Gewässern auch in Europa ziemlich häufig.

Es werden tertiäre Arten aus Steiermark und Frankreich aufgeführt, eine ältere aus England.

### **H. purbeccensis.**

? *Hydrophillidae* *Brodie*, Hist. foss. Insecta 32. tb. 6. fig. 12.

*Brodie* bildet zwei Flügeldecken aus den Purbeckschichten des *Wardourthales* welche einem *Hydrobius* angehören. Sie sind nur  $1\frac{1}{2}$  Linie lang, flach gemitt sieben grob punctirten Streifen geschmückt. In der Mitte am breiten Rande sind sie nach hinten stark, nach vorn nur sehr wenig.

XI. Zunft. *Melanosomata.*

Harte Käfer, deren hornige Flügeldecken den ganzen Hinterleib bedecken und bisweilen sogar in der Naht verwachsen. Der Kopf versteckt sich zum Theil in den Prothorax und verbirgt unter seinem erweiterten Seitenrande die perlschnurförmigen Fühler mit meist eigenthümlichem letzten Gliede. Die starken Füße haben runde Glieder, an den hinteren viergliederigen ist das erste verlängert, die vorderen pflegen fünfgliederig zu sein. Der Körper ist meist länglich walzenförmig, und bei denen mit verwachsenen Flügeldecken ungeflügelt.

Die in der gegenwärtigen Schöpfung bekannten drei Familien waren bereits früher im Jura und der tertiären Zeit dürftig vertreten.

## 43. Familie. Pimeliadae.

Die Flügeldecken sind in der Naht verwachsen, gewölbt und hinten abgerundet, der Leib kurz und gewölbt oder gestreckt, das Halschild flach und kreisrund bis kugelig, mit oder ohne aufgeworfenem Rand. Das letzte Lasterglied hat die Gestalt der vorhergehenden Familie. Die Gattungen gehören gegenwärtig den wärmeren Ländern Afrikas und Asiens an, wo sie sandige Wüsten bewohnen. Nur zwei derselben sind bis jetzt im fossilen Zustande beobachtet worden.

## Tentyridium Westw.

Der besonders in der mittelmeeischen Fauna heimischen Gattung Tentyria, welche Latreille zuerst von den Pimelien trennte, nähert Westwood eine fragmentäre jurassische Flügeldecke, deren Oberfläche mit regelmäßigen Reihen runder Grübchen besetzt und in deren Zwischenräumen punctirt ist.

**T. Peleus.**

Westwood, Quarterly Journ. geol. 1854. X. 393. tb. 14. fig. 21.

Die Flügeldecke wurde in den unteren Purbeckschichten der Durdlestone Bai entdeckt, ist 3 Linien lang, mit stumpfer Schulterecke, vor der Mitte leicht eingezogenem Rande und hinten in starkem Bogen zugerundet bis zur scharfen Nahtdecke.

## Pimelia Fabr.

Käfer von mittlerer Größe, meist mit kurzem hochgewölbtem Leibe, mit kugeligem, nicht gerandeten Prothorax, und mit kegelförmigem letzten, kugeligem vorletzten und sehr verlängertem dritten Fühlergliede. Fossilreste sind bis jetzt erst aus dem mittlern Jura bekannt geworden.

**P. Zekellii.** \*

Brodie, Hist. foss. Insect. 48. tb. 6. fig. 20.

Verwachsene Deckhülle aus dem Stonesfielder Jura von Gynford in Gloucestershire, leider am Vordertheile beschädigt, deuten durch ihre stark



ihre halbkreisförmige hintere Abrundung und die Runzelung ihrer Oberfläche eine *Pimelia* an, welche der lebenden *P. chrysoloides* auffallend nah stand in Größe sowohl als in Tracht. Sie unterscheidet sich nur durch die etwas flacheren Seitenränder, den flachen Bogen der Schulterecke und durch die markirtere Nahtfalte.

**P. Wittsi. \***

*Coccinella Wittsi Brodie*, Hist. foss. Insect. 48. tb. 6. fig. 21. — *Morris*, Catal. brit. foss. 116.

Flügeldecken derselben Lagerstätte und der vorigen sehr ähnlich, aber mit mehr gerundeten Seiten und dadurch der erwähnten lebenden Art noch näher verwandt, doch um ein Merkliches kleiner und, wie es scheint, relativ breiter. Runzelung der Oberfläche und Nahtfalten sind wie bei voriger Art.

**Sepidium Fabr.**

Schlanker als die *Pimelien*, mit senkrechttem Kopfe, gerandetem Halschild und fast fadenförmigen Fühlern, deren erste beide Glieder klein und kugelig, das dritte sehr groß, die übrigen einander ziemlich gleich und rundlich sind. Die wenigen Arten bewohnen gegenwärtig Afrika und besonders die mittelmeerischen Länder.

Im Mergel von Aix soll eine Art vorkommen vom Habitus des lebenden *S. hispanicum* nach *Serres*, Géogn. terr. tert. 222; dagegen bezweifelt Hope die gemerische Identität. *Transact. entomol.* IV. 251.

**44. Familie. Blaptidae.**

Die Mitglieder dieser Familie haben die verwachsenen Flügeldecken der vorigen, sind aber von gestrecktem Körperbau, minder hoch gewölbt und besonders durch das stark beilförmige dritte Lasterglied unterschieden. Die Gattungen sind gegenwärtig häufiger in Europa als die *Pimelien*; fossil kennt man sie aus dem Jura und aus tertiären Schichten.

**Blaps Fabr.**

Ansehnliche Käfer von kräftigem Bau mit langen Beinen, fast walzigen, fein punctirten oder runzeligen Flügeldecken, die sich gern an der Nahtcke in vorstehende Spitzen ausziehen. Das Schildchen ist sehr klein oder fehlt, das Halschild hat meist scharfe Ecken, rundlich erweiterte Seiten und einen feinen Rand. Die wenigen jetzt bei uns heimischen Arten leben im Finstern, in Gebäuden und Erdlöchern.

Die einzige fossile Art ist

**Bl. Studeri. \***

*Brodie*, Hist. foss. Insect. 48. tb. 6. fig. 16.

Flügeldecken aus dem Stonesfielder Jura von Sevenhampton in Gloucestershire, 10 Linien lang, also von der Größe der südeuropäischen Riesenart, *Bl. gigas*. Ein Querschnitt für das Schildchen fehlt. Die Schulterecken sind stumpf abgerundet, aber geradlinig, wie bei keiner lebenden Art, welche alle mehr weniger abgerundet haben, hinten stark zugerundet wie bei der indischen *Bl. striata*. In Indes die Nahtcke gar nicht vor, bei der fossilen etwas, aber auch

## Coccinella L.

Halbkugelige oder nur sehr wenig verlängerte Käfer mit elfgliederigen, bis zur Mitte des Halschildes reichenden Fühlern, breiten, an der Spitze gabelig getheilten Oberkiefern, großen und langen Kiefertastern oder deutlichem Schildchen. Die Flügeldecken sind sehr fein gerunzelt und punctirt. In der gegenwärtigen Schöpfung entfaltet diese Gattung einen überraschenden Artenreichthum, während aus früheren Epochen erst sehr wenige, eine jurassische und eine tertiäre, bekannt geworden sind.

**C. Neptuni.**

Westwood, Quarterly Journ. geol. 1854. X. 394. tb. 16. fig. 9.

In den unteren Purbeckschichten der Durdlestone Bai wurde eine Flügeldecke gefunden, welche  $2\frac{2}{3}$  Linien lang, nur sehr wenig schmaler, am Wurzelrande gerade, für das Schildchen nur sehr schwach abgeschnitten, an der Schulterecke stark abgestumpft ist und von hier in fast Kreisbogenlinie bis zur hintern gerundeten Ecke abgerundet ist. Eine feine Linie läuft dem Raht- und Außenrande parallel.

**C. Andromeda.**

Heer, Insectenfauna I. 216. Tf. 7. Fig. 16. — Siebel, Deutschl. Petrefact. 647.

Ein Exemplar aus dem Tertiärmergel von Dningen mißt etwa  $3\frac{1}{2}$  Linien Länge und 3 Linien Breite, gestattet wegen ungenügender Erhaltung keine nähere Vergleichung mit den lebenden Arten. Das Halschild ist vorn ausgeschweift. Die Flügeldecke ist in regelmäßiger Bogenlinie gerandet, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gerundet. Das erste Bauchsegment ist lang, die folgenden sehr kurz und breit.

**C. Hesione.**

Heer, Insectenfauna I. 216. Tf. 7. Fig. 17. — Siebel, Deutschl. Petrefact. 647.

Diese Art ist in zwei Exemplaren von Dningen bekannt, 3 Linien lang und  $2\frac{1}{2}$  Linien breit, ihr Kopf klein, vorn gerundet, die Kiefertaster mit deutlich beilförmigem letzten und sehr kleinem vorletzten Gliede, das kleine Halschild mit ausgeschweiftem Vorder- und gerundetem Hinterrande, mit spitzigen Vorder- und stumpfen Hinterecken, nach vorn ziemlich stark verschmälert; die Flügeldecken am Grunde viel breiter als das Halschild, nach der Mitte hin erweitert, hinten stumpf zugerundet, fein punctirt.

**C. Perses.**

Heer, Insectenfauna I. 217. Tf. 8. Fig. 11. — Siebel, Deutschl. Petrefact. 647.

Das einzige ungenügend erhaltene Exemplar von Dningen ist  $2\frac{1}{2}$  Linien lang,  $1\frac{1}{4}$  Linie breit, der Kopf klein und rund, das Halschild vorn ziemlich tief ausgebuchtet, kurz, nach vorn etwas verschmälert, mit ziemlich scharfen Borderecken und gerundeten Hinterecken. Die Flügeldecken erweitern sich bis zur Mitte und runden sich hinter derselben ab.

**Unbestimmte Arten.**

In den mittleren Purbeckschichten der Durdlestone Bai entdeckte Westwood ein Abdomen von 1 Linie Länge, dessen ovaler Umriss und sechs Segmente ziemlich entschieden auf eine *Coccinella* deuten, aber eine nähere Vergleichung nicht gestatten.



Quarterly Journ. geol. 1854. X. tb. 15. fig. 9. — Viel merkwürdiger ist die kurze und sehr breite Flügeldecke mit fein gekerbten Bogenstreifen, ebenfalls aus den Purbeckschichten und wahrscheinlich einer eigenthümlichen Gattung angehörend. Ebend. Tf. 16. Fig. 8.

Im Bernstein wurden fünf Arten beobachtet nach Berendt, Organ. Reste 56, eine andere im Mergel von Air von Hope, Transact. entomol. soc. 1847. IV. 251.

### Scymnus Kugl.

Die Eigenthümlichkeiten dieser Gattung liegen in den keulensförmigen, an den Seiten des Kopfes vor den Augen eingelenkten Fühlern, dem kurz eiförmigen, oben behaarten Körper, dem sehr kurzen und breiten, vorn tief ausgerandeten, hinten abgerundeten Halschild und der leichten Ausbuchtung der Flügeldecken hinter ihrer Mitte.

Im Bernstein soll die Gattung beobachtet worden sein. — Berendt, Organ. Reste 56.

## 54. Familie. Fungicolae.

Kleine, in Pilzen und morschem Holze lebende Käfer von länglichem Bau mit langen Fühlern und nicht eigenthümlich gestaltetem letzten Lastergliede. Sie bilden nur wenige, nicht eben artenreiche Gattungen.

Nur die typische Gattung, *Lycoperdina*, ist bis jetzt fossil beobachtet worden und zwar im Bernstein. — Berendt, Organ. Reste 56.

## XVI. Junft. *Xylotrogea*.

Diese Junft begreift flache bis ganz platte Käfer mit kurzen, faden-, oder schnurförmigen, oder auch kolbigen Fühlern, mit elliptischen Augen und scheinbar viergliederigen Füßen, deren erstes Glied gewöhnlich sehr klein und das dritte nicht herzförmig, sondern rund ist. Der Bauch besteht aus fünf, meist beweglichen Segmenten. Nur die umfangreichste Familie scheint in früheren Schöpfungsepochen vertreten gewesen zu sein, und zwar seit der Juraepoche.

## 55. Familie. Colydini.

Die hierher gehörigen Käfer haben acht- bis zehngliederige, keulensförmige, gerade Fühler, bisweilen mit Endknopf, kugelige Vorderhüften und quere Hinterhüften. Von den zahlreichen Gattungen kommen einige im Bernstein und eine im Jura vor.

### Cerylon Latr.

Sehr kleine Käfer, kenntlich an dem großen geringelten Endgliede viergliederigen Fühler und an dem vor der gespaltenen Spitze ge-

## Kartische Übersicht der vorweltlichen Insekten

Gattungen und Arten	Übergangs- gebirge	Kohlengebirge	Kupfersteiner und Zinn-	Eias	Jura	Kreidegebirge	Tertiär- gebirge
<i>Gonioctena Japeti</i> H. ....							Öningen.
<i>H.</i> .....							ebenda.
<i>G. Clymene</i> H. ....							ebenda.
<i>Oreina Hellenis</i> H. ....							ebenda.
<i>O. protogeniae</i> H. ....							ebenda.
<i>O. Amphyctionis</i> H. ....							ebenda.
<i>Chrysomela Andraei</i> Gb. ....				Forthampton Hasfield.			
<i>Chr. liasina</i> Gb. ....							
<i>Chr. Dunkeri</i> Gb. ....					Durdlestone.		
<i>Chr. dubia</i> Gb. ....					ebenda.		
<i>Chr. ignota</i> Gb. ....					ebenda.		
<i>Chr. succini</i> Gb. ....							Bernstein.
<i>Chr. calami</i> H. ....							Öningen.
<i>Chr. punctigera</i> H. ....							ebenda.
<i>Chr. tertiaria</i> Gb. ....							Air.
16 spec. ....					Durdlestone.		Air. Bernst.
<i>Lina populeti</i> H. ....							Öningen.
<i>Galeruca</i> 16 spec. ....							Bernstein.
<i>Haltica</i> 39 spec. ....							ebenda.
<i>Phalacrus</i> 5 spec. ....							ebenda.
<b>XV. Trimera.</b>							
53. Familie. Coccinellidae.							
<i>Coccinella Neptuni</i> Gb. ....					Durdlestone.		
<i>C. Andromeda</i> H. ....							Öningen.
<i>C. Hesione</i> H. ....							ebenda.
<i>C. Perses</i> H. ....							ebenda.
7 spec. ....					Durdlestone.		Air. Bernst.
<i>Scymnus</i> spec. ....							Bernstein.
54. Familie. Fungicolae.							
<i>Lycoperdina</i> spec. ....							ebenda.
<b>XVI. Xylotrogea.</b>							
55. Familie. Colydini.							
<i>Cerylon striatum</i> Br. ....					Wardour.		
<i>Sylvanus</i> spec. ....							Bernstein.
<i>Lathridius</i> spec. ....							ebenda.
<i>Colydium</i> spec. ....							ebenda.
<b>XVII. Capricornia.</b>							
56. Familie. Prionidae.							
<i>Prionus antiquus</i> Gb. ....					Durdlestone.		
<i>Pr. oolithicus</i> Br. ....					Stonesfield.		
<i>Pr. umbrinus</i> Grm. spec. ....							Bonn.
<i>Spondylis tertiarius</i> Grm. ....					Stonesfield.		Air.